

Konzept: Die LeseKommune

1. Ausgangssituation

Im Anschluss an das Projekt „Medienpartner Bibliothek und Schule“ werden durch Lesepartneraktionen die in den Projektkommunen aufgebauten Strukturen weiter gestärkt. Das Thema „Lesen und Leseförderung“ soll so im öffentlichen Bewusstsein bleiben.

Ausdrücklich wird dabei die kommunale Ausrichtung des Projektes beibehalten: Anders als bei den derzeit laufenden bundesweiten Aktionen sollen die zu gewinnenden **Lesepartner** aus dem lokalen Umfeld stammen bzw. dort integriert sein.

2. Ziele

- Einbezug von Bürgern in die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Ebene
- Aufbau von Netzwerken, die durch ehrenamtliches Engagement nachhaltige Beiträge zur Leseförderung von Kindern und Jugendlichen leisten und zugleich den Kontakt zwischen den Generationen fördern
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema
- Selbstständige Umsetzung der Aktionen in den einzelnen Kommunen
- Akquise und Betreuung der Lesepartner durch die einzelnen LIKo-Teams vor Ort

3. Zielgruppen

Als Lesepartner kommen insbesondere lokale prominente Persönlichkeiten (z. B. Bürgermeister), Menschen mit Vorbildfunktion für Kinder und Jugendliche (z.B. Sportler oder Künstler), aber auch engagierte Mitbürger, ältere Schüler etc. in Frage.

4. Die Lesepartner

Die Lesepartner werden von den LIKo-Teams angeworben und in Bibliotheken, Schulen oder ggf. Kindertagesstätten eingeladen, um dort vorzulesen. Daneben können eine Vielzahl weiterer Aktionen mit Kindern rund um das Thema Lesen und Medien gemeinsam geplant und durchgeführt werden (siehe 5. Mögliche Aktionen).

Lesepartner können durch schriftliche oder mündliche Ansprache gewonnen werden. Begleitet werden sollte die Akquise durch sensibilisierende Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Presseinformationen u.a.).

Wir gehen von folgenden Gruppen von Lesepartnern aus:

- 1) *Prominente Persönlichkeiten* sind gute Multiplikatoren, besitzen eine hohe Pressewirksamkeit und sind wichtig für Sponsoring und Networking. Diese Personen werden an Aktionen vermutlich nicht regelmäßig teilnehmen, sind aber als Meinungsbildner von Bedeutung.
- 2) *Beruflich interessierte Personen und engagierte Bürger* zeigen möglicherweise mehr Bereitschaft und haben mehr Zeit als Prominente, um eine Schulklasse über einen längeren Zeitraum als Lesepartner zu begleiten.
- 3) *Ältere Schüler* können durch ihre Vorbildfunktion jüngere Kinder an das Lesen heranzuführen. Darüber hinaus profitieren sie selbst von der Partnerschaft: Sie verbessern ihre Lese- und Rezipierfähigkeit vor Publikum und stärken ihre soziale Kompetenzen durch Übernahme von Verantwortung. Erreicht werden können sie z.B. durch eine Zusammenarbeit mit Schulen, Lehrkräften, Schülervereinigungen und Schülerzeitungen.

5. Anregungen für mögliche Aktionen

Die folgende Liste ist ein Ausschnitt aus einem breiten Spektrum von möglichen Aktionen, die Lesepartner mit ihren Schulklassen durchführen könnten. In vielen Fällen wird sich die Lesepartnerschaft vermutlich auf das klassische Vorlesen beschränken. Der Phantasie sind bei der Ausgestaltung der Lesepartnerschaften aber keine Grenzen gesetzt:

- Die Lesepartner lesen in der Bibliothek, der Schule, im Kindergarten vor.
- Lesepartner und Schulklasse gehen gemeinsam in die Buchhandlung und kaufen Bücher ein – z.B. für die Stadtbibliothek oder die Klassenbücherei.
- Geschichten zu Ende spinnen: Lesepartner liest z.B. eine Stelle aus einem Buch. Die Kinder hören zu und erzählen die Geschichte weiter. Danach Diskussion: Wem hat welche Geschichte warum gut gefallen?
- Nach einer Leseaktion werden Geschichten und Ideen weiter umgesetzt: Bilder, Plakate, Drehbücher, Diskussionen. Das Ergebnis wird dem Lesepartner beim nächsten Besuch vorgestellt. Der Partner präsentiert die Ergebnisse gemeinsam mit den Kindern.
- Der Lesepartner nimmt an Leseaktionen teil: Lesenächte, Klassenführungen in der Bibliothek usw.
- Der Lesepartner und die Kinder schreiben Geschichten über sich und ihre Erlebnisse. Die Geschichten werden in der Gruppe vorgelesen.
- Lesepartner veranstalten Literatur-Workshops.
- Surfen mit dem Lesepartner in der Bibliothek: Die Lesepartner lassen sich Internetseiten für Kinder zeigen und diskutieren mit ihnen darüber. Je nach Internetkenntnissen der Lesepartner können auch sie noch etwas lernen.
- Spielen mit dem Lesepartner in der Bibliothek (Spielecontest): z.B. mit der multimedialen Version von „Wer wird Millionär?“ oder anderen Wissensspielen, auch online. Verliert der Lesepartner, zahlt er zum Beispiel ein Buch oder eine CD-Rom für die Kinder oder nimmt sich eine halbe Stunde länger Zeit.
- Hausaufgaben für die Lesepartner: Sie kommen in die Schule und bekommen Hausaufgaben von den Schülern auf: Sie müssen z.B. bestimmte Bücher besorgen und sie beim nächsten Mal vorstellen oder vorlesen.
- Die Lesepartner hören gemeinsam mit den Kindern in der Bibliothek Hörbücher an. Bei Hörspielen können z.B. die Partner Szenen mit den Kindern nachspielen.

- Gedichtwettbewerb: Kinder und Lesepartner dichten um die Wette. Alle möglichen Formen sind denkbar.
- Lügenwettbewerb: s.o. ...lügen um die Wette....
- Wir lernen unseren Lesepartner kennen: Der Lesepartner lädt die Kinder z.B. an seinen Arbeitsplatz ein und erklärt ihnen, warum Lesen und der richtige Umgang mit Medien bei seiner Arbeit wichtig ist.
- Lesereise mit dem Partner: Wenn es z.B. Bücher oder Medien oder interessante Themen gibt, die in der Kommune oder der Umgebung spielen, machen die Kinder mit dem Lesepartner einen Ausflug dort hin (dort: Information, Lesung, Treffen mit Zeitzeugen etc.)
- Die Kinder produzieren ein riesiges Buch oder z.B. eine Leserolle. Der Lesepartner präsentiert es, und es wird in Bibliothek und/oder der Schule ausgestellt.
- Die Kinder präsentieren gemeinsam mit ihrem Lesepartner ihre Stadt. Die Grundlage sind Bücher über die Stadt aus der Bibliothek oder dem Buchhandel. Vielleicht kann man zusammen mit dem Verkehrsverein Stadtführungen für Touristen, für Eltern, Großeltern o.ä. machen.
- Lesefest: Alle Lesepartner und alle Kinder einer Stadt treffen sich zum Lesefest mit Kuchen, Grillgut, Vorlesewettbewerb, Diskussionen Spielen, usw.
- Die Kinder schreiben ein Buch, der Lesepartner kümmert sich darum, dass es „richtig“ gedruckt wird.
- Der Lesepartner organisiert Führungen bei Verlagen, Druckereien, Buchbinder, Buchhandel und nimmt auch daran teil. (Vorlage: Sendung mit der Maus).
- Der Lesepartner organisiert Aktionen: z.B. Papier schöpfen und nachher Geschichten draufschreiben oder selbst drucken.
- Der Lesepartner macht PR in Sachen Leseförderung, kümmert sich um Networking, Sponsoring etc.
- Leserucksack- oder Lesekoffer-Aktion gemeinsam mit den Lesepartnern
- Sponsoren bzw. Spender finanzieren „Büchertüten“ für Schulanfänger.

6. Schulung der Lesepartner

Die Schulung der Lesepartner erfolgt im März 2005 durch die Stiftung Lesen. Bis zu vier Mitglieder der LIKo-Teams können an diesen Fortbildungen teilnehmen und dann als Multiplikatoren (bei Bedarf) künftige Lesepartner bei der Aneignung von Vorlesetechniken unterstützen.

7. Zusatzaktion: Wünsch Dir was

Die Lektüre für die Lesepartner kann auf verschiedene Weise ausgewählt und beschafft werden. Eine Möglichkeit an der auch „Nicht-Lesepartner“ als „Buchpaten“ beteiligt werden können: Die Paten-Schulklassen erhalten vorbereitete Listen, in die sie ihre Buchwünsche eintragen können. Diese Listen werden in den örtlichen Buchhandlungen ausgelegt. Engagierte Bürgerinnen und Bürger werden eingeladen, sich an der Aktion „Die LeseKommune zu beteiligen, indem sie einen oder mehrere der Buchtitel erwerben. Die Bücher bekommt die Stadtbibliothek, die sie einarbeitet und als Medienbox an die Schulklasse weitergibt. Die Bücherkiste geht anschließend zurück an die Bibliothek und kann für weitere Leseförderaktionen genutzt werden.